

Westfälische Nachrichten Warendorf

vom 07.02.2024

Ausstellung der Villa ten Hompel im Westpreußischen Landesmuseum

Wie gewöhnliche Polizisten zu Mördern wurden

WARENDORF. Kein anderer Ort steht im öffentlichen Gedächtnis so sehr für den Völkermord an den europäischen Jüdinnen und Juden wie das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz im Süden Polens. Aber auch bei Orten wie Józefów, Majdanek oder Zamość handelt es sich um Tatorte des Holocausts.

Es sind Orte, an denen gewöhnliche deutsche Polizisten zu Mördern wurden. Befehligt wurden sie auch aus der Villa ten Hompel als damaligem Sitz des Befehlshabers der Ordnungspolizei im Wehrkreis VI zwischen 1940 und 1944. Als Angehörige von Polizeibataillonen bewachten Polizisten Lager, eskortierten Deportationszüge und nahmen an Erschießungen teil. Immer unter dem Vorwand, die von der Wehr-



Das Westpreußische Landesmuseum zeigt die Ausstellung „Den Tätern auf der Spur: Polizeiliche NS-Verbrechensorte in Polen“. Foto: privat

macht eroberten Gebiete zu „sichern“ und „für Ordnung zu sorgen“.

In der deutschen Erinnerungskultur sind diese Verbrechenskomplexe jedoch nur unzureichend verankert. Das Kulturreferat für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen zeigt bis zum 31. März die Ausstellung der Villa

ten Hompel „Den Tätern auf der Spur: Polizeiliche NS-Verbrechensorte in Polen“ in den Räumlichkeiten des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf. Der Gallery Walk verfolgt die Spuren der Verbrechen von Ordnungspolizisten – ausgehend von den Schreibtischtätern in der Villa ten Hompel hin zu

den Erschießungsorten, Ghettos und Mordlagern der Vergangenheit. Beispielhaft werden Geschehnisse an den einzelnen Orten beschrieben und gezeigt, auf welche Weise „ganz normale Polizisten“ zu Tätern wurden.

Zur Ausstellung werden zwei Vorträge angeboten:

► Vergessene und verdrängte Opfer des Nationalsozialismus. Die Arbeit der Bundesstiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, 16. Februar, 13.30 Uhr, Westpreußisches Landesmuseum, Eintritt frei)

► Vor 83 Jahren – Die Deportationen der münsterländischen Juden nach Riga (Angelika Sturm, 6. März, 14.30 Uhr, Westpreußisches Landesmuseum, Eintritt frei)